



Auslandssemester in den Niederlanden.

Dauer: Januar - Juli 2025

Ort: Deventer, Niederlande

Hochschule: Saxion University of Applied Sciences

Studiengang: Urban Design

Vorbereitung.

Für mich stand schon seit Beginn des Studiums fest, dass ich gerne ein Auslandssemester machen möchte. Ich habe mich früh über mögliche Partnerhochschulen informiert und schnell drei Wunschorte festgelegt. Anschließend habe ich mich fristgerecht für das Sommersemester 2025 beworben. Als ich dann relativ spät eine Absage meines Erstwunsches (Kopenhagen) bekommen habe, war ich ein wenig enttäuscht. Auch mein Zweit- und Drittwunsch (Italien) war leider nicht realisierbar, da ich keine Italienischkenntnisse vorweisen konnte. Ich musste mich also spontan umorientieren und habe letztendlich eine Zusage für Deventer bekommen.

Ich muss zugeben, ich hatte keinerlei Vorstellung von der Stadt und tat mich anfangs etwas schwer mit der Entscheidung. Trotzdem versuchte ich, optimistisch zu bleiben und dankbar zu sein, überhaupt die Chance zu haben, ein Auslandssemester machen zu können. Die Vorbereitung für das Auslandssemester in Deventer gestaltete sich insgesamt sehr einfach. Ich habe meine Kurse gewählt, nahm an einem Online-Vorbereitungstreffen teil, und über die App "Goin" hatte ich die Möglichkeit, schon vor meiner Ankunft erste Kontakte zu knüpfen. Ende Januar bin ich dann mit dem Auto nach Deventer gefahren und habe die Stadt schon nach ein paar Tagen ins Herz geschlossen. Ich wurde positiv überrascht und meine Enttäuschung, nicht in Kopenhagen gelandet zu sein, ist sofort verschwunden.

Was ich dir damit sagen möchte: Auch wenn vielleicht nicht alles nach Plan läuft und man keine Zusage für seinen Wunschort bekommt, kann das Auslandssemester trotzdem eine unvergessliche Erfahrung werden.



Freizeit.

Da ich nur drei Mal die Woche Präsenzveranstaltungen in der Uni hatte, hatte ich reichlich Freizeit, um Deventer und seine Umgebung zu erkunden. Deventer selbst ist eine süße Kleinstadt mit einer schönen Altstadt, die ich persönlich gut mit Detmold vergleichen würde – ich habe mich hier auf Anhieb wohlfühlt. Die IJssel bietet eine schöne Gelegenheit für Picknicks, Volleyballspiele oder ein Sonnenbad. In der Stadt befinden sich viele kleine Geschäfte und Antiquitätenläden, wo man gut bummeln kann. Besonders genossen habe ich Spaziergänge durch die Wohngebiete, da jedes Gebäude seinen eigenen architektonischen Reiz hatte und ich den lokalen Baustil einfach toll fand. Sonst bin ich häufig im Park oder am Fluss joggen gegangen.

Die Wochenenden nutzten wir oft für Tagesausflüge innerhalb der Niederlande. Besonders gut gefallen haben mir Utrecht und Rotterdam. Während einer Ferienwoche haben wir einen längeren Trip nach Rotterdam, Gent und Antwerpen gemacht – das kann ich auf jeden Fall empfehlen! Auch ein Besuch in Zwolle, nur eine halbe Stunde von Deventer entfernt, lohnt sich. Das Nachtleben in Deventer ist nicht übermäßig vielfältig, aber ausreichend, da wir meistens in einer großen Gruppe unterwegs waren. Am Wochenende waren wir meistens in den Bars Bruut und De Bisschop oder im Club De Hip.

Jeden Freitag und Samstag findet auf dem Marktplatz De Brink ein großer Markt statt. Hier findet man frische Blumen, Obst, Gemüse und viele weitere Leckereien. Rund um den Marktplatz gibt es zudem zahlreiche Restaurants und Cafés mit Außenterrassen, die an Wochenenden und bei gutem Wetter meistens gut besucht sind.

Finanzen.

Das Leben in Holland ist meines Erachtens etwas kostspieliger als in Deutschland. Für mein Zimmer im Studentenwohnheim habe ich beispielsweise monatlich 500 Euro bezahlt. Auch die Preise im Supermarkt liegen tendenziell etwas höher als in Deutschland. Um die Kosten für unsere zahlreichen Trips durch Holland zu reduzieren, haben wir uns für etwa 37 Euro im Monat ein Abo für die Züge gekauft. Damit konnten wir unter der Woche während der "Off-peak hours" (Nebenzeiten) 40 % vom eigentlichen Preis sparen und am Wochenende komplett kostenlos Zug fahren. Um zusätzliche Kosten zu sparen, habe ich mein Zimmer in Detmold während meines Auslandssemesters untervermietet.





Wohnen.

Nachdem ich die Zusage für Deventer erhalten hatte, begann ich umgehend mit der Wohnungssuche. Schnell fand ich heraus, dass die Hochschule ein eigenes Studentenwohnheim für internationale Studierende in Deventer betreibt, für das man sich um ein Zimmer bewerben kann. Nach einigen Wochen erhielt ich dann tatsächlich die Zusage für ein Zimmer.

Anfangs war ich ein wenig skeptisch, da man in einer 5er-WG lebt und die Mitbewohner vorher nicht kennenlernt. Im Nachhinein muss ich jedoch sagen, dass ich die Zeit in meiner WG mehr als genossen habe und das Studentenwohnheim das Beste am gesamten Auslandssemester war.

Das Gebäude besteht aus 24 Apartments mit jeweils fünf Zimmern. Die meisten Bewohner sind Erasmus-Studierende, die alle zur selben Zeit anreisen. Jeder sitzt im selben Boot und ist neu in der Stadt. Es gab von Anfang an eine WhatsApp-Gruppe, in der alle Bewohner waren, und direkt in der ersten Woche fand es eine Hausparty statt, bei der man sofort neue Leute kennenlernte. Jeder hatte Lust, etwas zu erleben, feiern zu gehen oder Trips durch Holland zu machen. Und auch wenn Deventer nicht groß ist und nicht super viel zu bieten hat, konnte man immer etwas unternehmen, weil es stets Leute gab, die Trips, Spieleabende, Hauspartys oder Ähnliches organisiert haben. Eins war also garantiert: Allein war ich hier nie!

Aber nun noch einmal zurück zur Wohnung. Die Wohnung an sich ist sehr einfach, aber völlig ausreichend gestaltet: Es gibt eine Küche, Toilette und eine Dusche, die man sich zu fünft teilt. Jeder hat sein eigenes Zimmer, das mit einem Schreibtisch, Bett, Kleiderschrank und Waschbecken ausgestattet ist. Einmal im Monat kommt eine Putzfrau und reinigt die Gemeinschaftsräume. Vor dem Gebäude befindet sich ein Parkplatz.

Ich würde dir auf jeden Fall empfehlen, dich ebenfalls um ein Zimmer zu bewerben. Auch wenn ich wirklich viel Glück mit meinen Mitbewohnern hatte und ich auch ein paar negative Erfahrungen mitbekommen habe, ist das Studentenwohnheim eine richtig gute Möglichkeit, schnell Anschluss zu finden.





Studium.

Hier in Detmold studiere ich Architektur. In Deventer nennt sich der Studiengang, den ich belegt habe, Urban Design. Das Studium unterscheidet sich schon sehr von dem in Detmold. Der Fokus liegt eher auf der Gestaltung von öffentlichem Raum und nicht auf der Architektur. Ich war hier im zweiten Jahr und würde sagen, dass das Niveau im Allgemeinen ein bisschen niedriger ist als in Detmold.

Insgesamt habe ich fünf Kurse belegt. Einer davon nennt sich Citylab und ist mit 9 Credits der umfangreichste Kurs. Dies ist ein reales Projekt, an dem man als Gruppe von ungefähr fünf Personen arbeitet. Man hat einen Kunden, mit dem man sich regelmäßig trifft und den neuesten Arbeitsstand vorstellt. Mein Projekt bestand zum Beispiel darin, die Einkaufsstraße und den Marktplatz in einer kleinen Gemeinde in Holland klimaadaptiv zu gestalten. Hierfür haben wir einen Entwurf ausgearbeitet, den wir auch hinterher der Gemeinde präsentiert haben.

Citylab ist der einzige Kurs, der das ganze Semester über stattfindet, denn das Semester ist nochmals in Quartale unterteilt. So hat man für das erste Quartal ein paar Kurse, die man nach ungefähr zweieinhalb Monaten abschließt, und danach folgen die restlichen Kurse, die man am Ende abschließt. So hat man zwei Prüfungsphasen, was ich als sehr angenehm empfunden habe, da man so nicht alles auf einmal lernen muss.

Ein weiterer Kurs, den ich empfehlen kann, war „Form and Funktion“. Hier war es unsere Aufgabe, in Zweiergruppen einen öffentlichen Bereich (wie zum Beispiel einen Park oder den Marktplatz) in einer Nachbarstadt von Deventer umzugestalten. Die restlichen Kurse (Urban Design Models, Effective Communication & Systems and Flows), die ich belegt habe, waren eher theoretische Fächer, die mit einem Portfolio oder einer schriftlichen Prüfung abgelegt wurden.

Die Hochschule an sich ist sehr modern gestaltet. Es gibt einen SPAR Supermarkt in der Hochschule und ein Café, in dem man sich Snacks oder kleine Mittagsgesichte kaufen kann. Hier kann ich die Poke Bowl empfehlen. Eine richtige Mensa, in der man täglich essen kann, gibt es jedoch nicht.





Weitere Tipps.

- Roemar Cafe, Walstraat
- Secondhand Laden Het Goed
- 20% im Supermarkt PLUS mit der knaek App
- Sonnenuntergang an der IJssel
- Gebrauchtes Fahrrad kaufen (Marktplaats App)
- Mini Animal Park, Deventer

Fazit.

Auch wenn Deventer nicht meine erste Wahl war, habe ich die Zeit dort genossen und bin happy, ein Auslandssemester gemacht zu haben. Man lernt unglaublich viel über andere Kulturen, schließt neue Freundschaften und wächst vor allem persönlich. Natürlich gab es auch schwierige Momente, viele Höhen und Tiefen, aber trotz allem ist diese Erfahrung es definitiv wert. Mir ist dabei bewusst geworden, dass ein Auslandssemester nicht am anderen Ende der Welt stattfinden muss, um neue Erfahrungen zu sammeln und über sich hinauszuwachsen!

Wenn du gerade überlegst, ins Ausland zu gehen, kann ich dir nur empfehlen, den Schritt zu wagen, denn es lohnt sich! :)

